

Akademie-Forum "Im Grunde inklusiv - der Sport bleibt dran"

Mehr als 100 Teilnehmende haben am Akademie-Forum "Im Grunde inklusiv - der Sport bleibt dran" teilgenommen. In Vorträgen, Workshops und Diskussionsrunden ging es um die Frage, wie Inklusion im Sport vor Ort eingeführt und gelebt werden kann. Hier der Bericht zum Forum.

"Masterplan Inklusion ist ein Erfolgs-Modell"

Mehr als 100 Teilnehmende haben das Akademie-Forum "im Grunde inklusiv - der Sport bleibt dran" in der Akademie des Sports in Hannover besucht. Neben Interessierten aus dem organisierten Sport, waren auch Teilnehmende aus Einrichtungen der Behindertenhilfe, aus Kommunen und aus anderen gesellschaftlichen Bereichen dabei. Sogar eine inklusive Delegation aus Österreich war Teil des Akademie-Forums.

In mehreren Workshops diskutierten die Teilnehmenden die Gelingensbedingungen von Inklusion "vor Ort". Alle waren sich im Anschluss einig: Inklusion funktioniert nur mit Ausdauer, Expertise und Fingerspitzengefühl, aber auch nur dann, wenn es sowohl personelle als auch finanzielle Ressourcen gibt.

Zuvor hatte der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe den Masterplan Inklusion als "Erfolgsmodell" bezeichnet. Dem pflichtete Ute Blessing, Ressortleiterin Diversity des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) bei. Der Masterplan sei weit über die Landesgrenzen hinaus wahrgenommen worden. Auch beim Spitzenverband in Frankfurt am Main.

Dr. Volker Anneken, der mit dem Forschungsinstitut FIBS aus Frechen bei Köln den Masterplan begleitet, nannte als einen Grund der guten Umsetzung des Masterplans die Vernetzung mit den Sportbünden.

